



zu Seite 25

Aufgabe 1: richtige Reifenfolge Ö, T, Ö, Ö, T, T

Aufgabe 2: Pflanzen – Baumriesen, Schlingpflanzen, Orchideen ...

Tiere – Papageien, Tukane, Faultiere, Jaguare, Leguane, Taranteln, Tapire, Pfeilgiftfrösche ...

Aufgabe 3: siehe Begleitheft, S. 35

zu Seite 27

Aufgabe 3: siehe Begleitheft, S. 35

zu Seite 29

Aufgabe 2: Südamerika – Brasilien, Peru, Kolumbien ...

Mittelamerika – Mexiko, Guatemala, Honduras ...

Afrika – Demokratische Republik Kongo, Kongo, Gabun, Kamerun ...

Asien – Indonesien, Malaysia, Papua-Neuguinea, Philippinen ...

Australien

Aufgabe 3: durch Brandrodung für Rinderweiden und für Plantagen, zur Gewinnung von tropischem Edelholz, durch den Abbau von Bodenschätzen, durch den Bau von Straßen und Siedlungen.

Aufgabe 4: siehe Begleitheft, S. 35

Klima

Um den Äquator werden ganzjährig hohe Temperaturwerte erreicht, die Monatsmittel schwanken wenig. Die Niederschläge sind ebenfalls hoch: mindestens 1 500 mm pro Jahr. In manchen Lagen kann dieser Wert wesentlich überschritten werden.

Der Wetterablauf spielt sich Tag für Tag auf folgende Weise ab: Nach der kurzen Dämmerung geht um etwa 6 Uhr die Sonne auf. Die Temperatur steigt rasch, die morgendlichen Dunstwolken lösen sich schnell auf. Am Spätvormittag häufen sich die Wolkentürme, die mehrere Kilometer Höhe erreichen. Am Nachmittag gibt es kurze, heftige Gewitter. Am späten Nachmittag klart es wieder auf. Um etwa 18 Uhr – nach kurzer Dämmerung – beginnt die Nacht.

Das Amazonas-Tiefland

Das Amazonas-Tiefland ist das Abflussgebiet des Amazonas und seiner Nebenflüsse.

Der Amazonas

Der größte (aber nicht längste) Fluss der Erde – der Amazonas – hat eine Länge von etwa 6 500 km. In seinem Lauf trägt er mehrere Namen. Die von der Mündung am weitesten entfernte Quelle liegt 160 km östlich des Pazifischen Ozeans.

Bei Iquitos (Peru) ist der Amazonas 1,8 km breit, unterhalb von Manaus ist er bereits 5 km breit. Das Überschwemmungsgebiet ist im Unterlauf bis zu 100 km breit. Im Deltagebiet beträgt seine Gesamtbreite 300 km – mit zahlreichen Inseln.

Im Unterlauf ist das Flussbett mehr als 100 m tief. Größere Schiffe können daher bis Manaus fahren. Der Amazonas bringt mehr Wasser in das Meer als alle europäischen Flüsse zusammen genommen.

Der Regenwald im Amazonas-Tiefland

Im Amazonas-Tiefland und in den angrenzenden Gebieten breitet sich der größte Regenwald der Erde aus. Die Vegetation ist überaus reichhaltig: Zahllose Tier- und Pflanzenarten harren noch ihrer Entdeckung und Katalogisierung. Viele von ihnen werden aber undokumentiert aussterben, weil die Rodung der Waldflächen immer mehr fortschreitet. Daran trägt nicht alleine die Holzwirtschaft die Hauptschuld – mehr Schaden richtet die Brandrodung für den Wanderfeldbau, für Fleischfarmen der Industriestaaten sowie der Abbau von Bodenschätzen an. Die agrarische Nutzung erfährt hier jedoch eine wesentliche Einschränkung: Die Böden der tropischen Wälder sind sehr nährstoffarm und somit nur kurzzeitig für den Ackerbau geeignet. Nach einigen Jahren ist der Boden ausgelaugt und unfruchtbar. Darüber hinaus wird nach dem Verschwinden der Bäume die Bodenerosion beschleunigt.